



ANSPRECHPARTNER

BERATUNG UND QUALIFIZIERUNG

Johanna Kramer
Tel.: 0711/28077-166
Fax: 0711/28077-109
johanna.kramer@wlsb.de

FÖRDERUNG UND FINANZIERUNG

Regina Dietz
Tel.: 0711/28077-165
Fax: 0711/28077-109
regina.dietz@wlsb.de

GEFLÜCHTETE SIND EIN GEWINN FÜR VEREINE

Für uns (alle) ist Sport ein normaler Teil unseres Alltags. Er ist Freizeitbeschäftigung und Stressabbau, stärkt unsere Gesundheit und gibt uns die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu machen und alte zu pflegen. Dabei fällt es uns leicht, ein passendes Sportangebot eines Vereins in unserer Umgebung zu suchen und daran teilzunehmen.

Für viele geflüchtete Menschen ist der Zugang zum Sport im Verein mit Hürden versehen. Wir, der WLSB, möchten Sie und Ihren Verein mit diesem Flyer dabei unterstützen, auf geflüchtete Menschen zuzugehen.

Für Geflüchtete bietet der Sport neben Ausgleich und Abwechslung eine wichtige Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben und Freunde zu finden. Als Verein können Sie die Chance nutzen, neue Mitglieder zu gewinnen, die nicht nur Ihre Mannschaften verstärken, sondern auch das Vereinsleben bunter machen.

Sicherlich kennen auch Sie den Satz: „Beim Sport sprechen alle die gleiche Sprache“. Doch kulturelle Unterschiede lassen sich auch auf dem Spielfeld oder beim Training nicht immer verbergen. Damit der Sportverein zum Integrationsmotor wird, empfehlen wir allen Sportbegeisterten, eines zu beherzigen: Unterschiede erfahren, akzeptieren und respektieren.

VERSICHERUNG

Der Versicherungsschutz von Geflüchteten bei der Teilnahme an Sportangeboten von Vereinen ist über die ARAG-Sportversicherung und dem Zusatzvertrag des WLSB gewährleistet. Es spielt dabei keine Rolle, ob Geflüchtete bereits Mitglied des Vereins sind oder als Nichtmitglieder an dem Angebot teilnehmen.

WEITERE INFORMATIONEN

Einen ausführlichen Leitfaden zur Vereinsarbeit mit Geflüchteten, Informationen zu Fördermöglichkeiten so wie viele weitere hilfreiche Hinweise finden Sie unter:

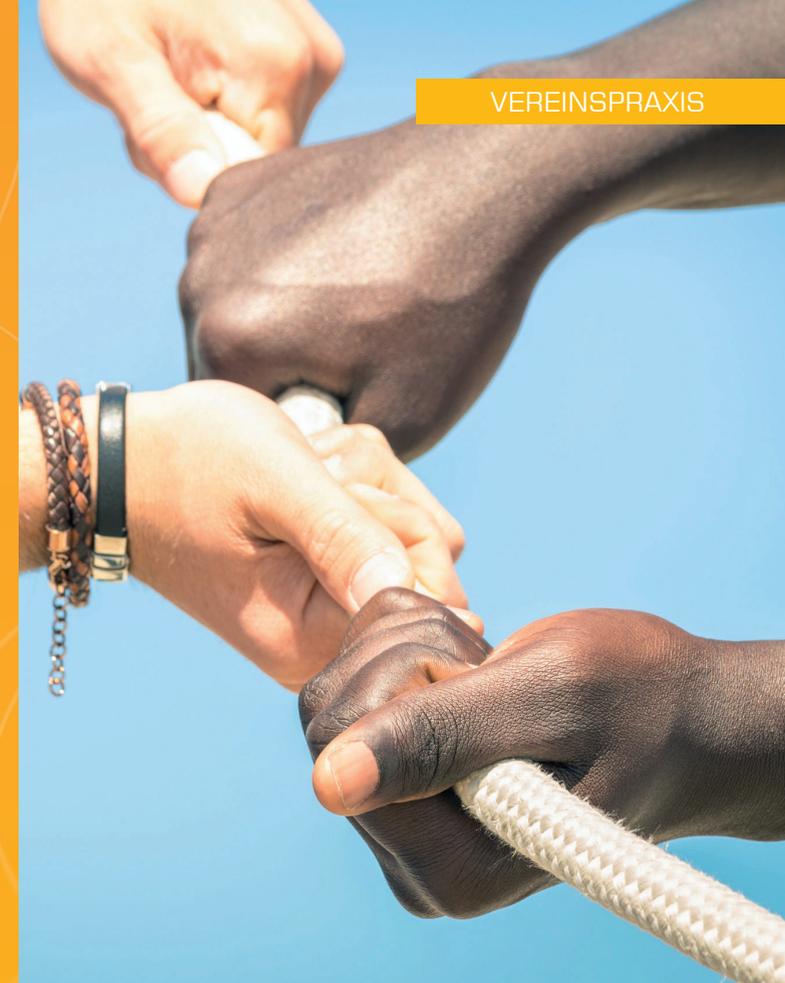


www.wlsb.de/gefluechtete

Gefördert durch das Bundesministerium des Innern im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“



VEREINSPRAXIS



SPORT MIT GEFLÜCHTETEN

IN SECHS SCHRITTEN EIN SPORTANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE ORGANISIEREN



1. EIN TEAM BILDEN

Der erste Schritt: Klären Sie im Verein, welche Ressourcen vorhanden sind und welche Personen mitwirken möchten. Es braucht keine besonders große Gruppe, um etwas zu bewegen. Wichtiger ist es, dass alle verlässlich und ausdauernd sind.

Gibt es bereits Mitglieder, die aus dem gleichen Kulturkreis kommen wie die geflüchteten Menschen, die Sie ansprechen wollen? Dann versuchen Sie diese unbedingt für Ihr Vorhaben zu gewinnen. Sie sind eine große Hilfe bei der Kontaktaufnahme und dem Austausch mit Geflüchteten.

Halten Sie auch fest, welche Kompetenzen die Mitwirkenden einbringen können (Fremdsprachen, Erfahrung als Übungsleiter, etc.).

2. PARTNER SUCHEN

Erste Zielgruppe sollten dabei die ehrenamtlich organisierten Gruppen der Flüchtlingshilfe sein. Diese suchen oft nach Freizeitmöglichkeiten, an denen Geflüchtete teilnehmen können, und können Sie von Beginn an gut unterstützen. Bei der weiteren Suche können Sie sich dann an ihren eigenen Kompetenzen und Ressourcen orientieren und versuchen, diese durch Partner zu ergänzen.



3. KONTAKT AUFNEHMEN

Nichts ist frustrierender als ein Angebot zu organisieren, zu dem keiner kommt. Deshalb: Gehen Sie frühzeitig auf mögliche Teilnehmergruppen zu und bringen Sie in Erfahrung, welche Sportarten gefragt sind.

Zugleich machen Sie damit schon Werbung für Ihr Projekt. Den Kontakt zu geflüchteten Menschen finden Sie am besten über drei Wege:

- Besuchen Sie die Unterkünfte der Geflüchteten.
- Besuchen Sie Veranstaltungen, in denen sich Geflüchteten und Anwohner kennen lernen.
- Bemühen Sie sich darum, Ihr Projekt bei Sprach- und Integrationskursen vorstellen zu dürfen.

4. SPORTANGEBOT AUSARBEITEN

Nun können Sie den organisatorischen Aufwand abschätzen und kennen die Vorstellungen der möglichen Teilnehmenden. Der richtige Zeitpunkt also, um zu überprüfen: Reichen die vorhandenen Ressourcen? Braucht es weitere Unterstützung? Danach können Sie Ihr Ziel genauer formulieren – etwa:

- Mannschaften verstärken
- Geflüchtete mit dem Vereinssport und dem Vereinsleben vertraut machen
- Freizeit- und Kontaktmöglichkeiten schaffen

Bei der Gestaltung des Sportangebots lohnt es sich, neue Wege zu beschreiten. Anstatt ein fertiges Programm zu präsentieren, sollten Sie die Teilnehmenden in die Entwicklung miteinbeziehen. Der einfachste Weg: die Vorschläge der Geflüchteten aufgreifen. Dabei kann es sich um kleine Dinge wie Spielmodi, Teamgröße und Spieldauer handeln.

Wollen Sie mit einem neuen Angebot überwiegend Geflüchtete ansprechen, ist ein eher breitensportlicher, spielbezogener Ansatz zu empfehlen – statt den Fokus auf Trainingsinhalte zu legen.

Wollen Sie ein bestehendes Training öffnen, braucht es meist nur kleine Anpassungen. Planen Sie jedoch etwas mehr Zeit für das Erklären von Übungen oder wichtigen Begriffen aus der jeweiligen Sportart ein.



5. ANGEBOT BEWERBEN

Der persönliche Kontakt – auch über das Netzwerk, das Sie aufgebaut haben – ist die beste Werbemaßnahme (s. Kasten links). Flyer und Plakate eignen sich dagegen kaum. Diese sollten eher als „Reminder“ eingesetzt werden, in dem Ort, Uhrzeit und Tipps zur Anreise stehen.

Sehr wirkungsvoll sind auch die Sozialen Medien. Informationen auf der Vereins-Internetseite oder einer Facebook-Seite können von den Geflüchteten schnell und einfach untereinander weitergegeben werden.

6. ENDLICH KANN ES LOSGEHEN

Nach der ganzen Vorbereitung sind die Vorfreude und Erwartung an das Projekt auf beiden Seiten sicherlich groß. Dennoch ist es im Vorfeld schwer abzuschätzen, wie gut ihr Angebot angenommen wird.

Deshalb: Bieten Sie den Geflüchteten an, sie an der Unterkunft abzuholen und den Hinweg gemeinsam zurückzulegen. Damit bauen Sie für die Geflüchteten eine große Hürde ab und können sicher sein, dass Sie nicht vor einer leeren Sporthalle stehen werden.